

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2022)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

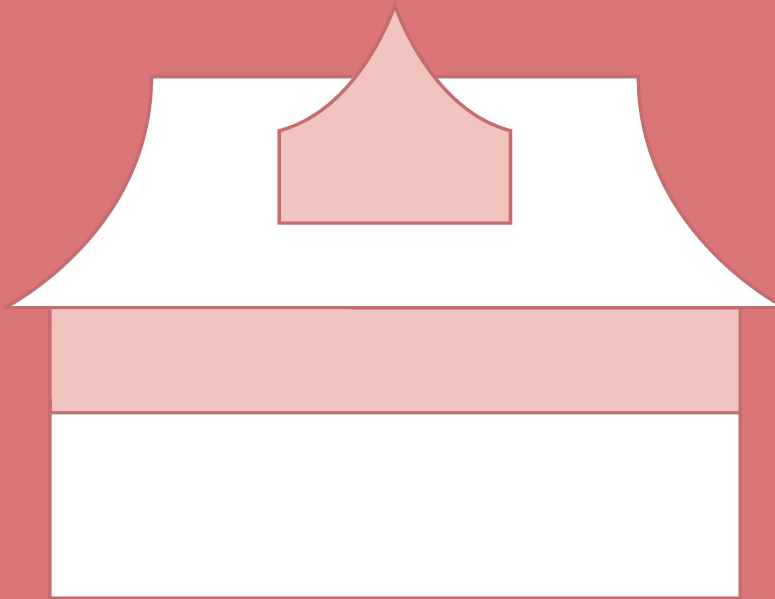
<http://www.e-periodica.ch>

# Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz

Öffnungszeiten Di-So 10.00-17.00 Tickets CHF 10/8, Kinder bis 16 J. gratis

28



---

## DAUERAUSSTELLUNG

Entstehung Schweiz

Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert

---

## WECHSELAUSSTELLUNGEN

Sagenhafter Alpenraum bis 2. Oktober 2022

## SÉLECTION

GANZES PROGRAMM UNTER [WWW.FORUMSCHWYZ.CH](http://WWW.FORUMSCHWYZ.CH)

9.  
JUN

### SAGEN ERZÄHLT: LA CHENEGAUDA 19.30 – 20.30

Sagen aus dem Mittel- und Unterwallis mit Nicole Sierro.

15.  
JUN  
17.  
AUG  
21.  
SEP

### SENIORENFÜHRUNG: SAGENHAFTER ALPENRAUM 14.00 – 15.00

Rundgang durch die Ausstellung ohne Hektik und Eile.

19.  
JUN  
21.  
AUG  
18.  
SEP

### FAMILIENFÜHRUNG: SAGENHAFTER ALPENRAUM 14.00 – 15.30

Teufel, Hexen und Drachen begegnen und deren Geschichten hören. Ab 5 Jahren.

1.  
AUG

### MUSEUM OFFEN 10.00 – 17.00

Kostenloser Eintritt am Nationalfeiertag.

25.  
AUG

### SAGEN ERZÄHLT: WIE KÖNIG HAKON AUF DIE MYTHEN KAM 19.30 – 20.30

Schwyzer Sagen mit Guido Schuler.

28.  
AUG

### EXPERTINNENFÜHRUNG: SAGENHAFTER ALPENRAUM 11.00 – 12.00

«Zauber, Schutz, Bann» mit Klara Spichtig, Kuratorin Historisches Museum Obwalden.

4.  
SEP  
2.  
OKT

### OFFENES ATELIER: GLÜCK, SCHUTZ, ZAUBER 13.00 – 16.00

Gemeinsam individuelle Glücksbringer herstellen. Ab 4 Jahren.



11.  
SEP

### EXPERTENFÜHRUNG: SAGENHAFTER ALPENRAUM 11.00 – 12.00

«Drachen, Steine, Wissenschaft» mit Benedict Hotz, Natur-Museum Luzern.

15.  
SEP

### SAGEN ERZÄHLT: «DR HUND VU ÜRI» 19.30 – 20.30

Urner Sagen und Musik mit Walter Sigi Arnold und Beat Föllmi.



25.  
SEP

### EXPERTINNENFÜHRUNG: SAGENHAFTER ALPENRAUM 11.00 – 12.00

«Bergmütter, Quellfrauen, Spinnerinnen» mit Ursula Walser-Biffiger, Erzählforscherin.

---

**SOMMERPROGRAMM  
VOM 9. JULI BIS 21. AUGUST 2022**

---

**OFFENES ATELIER FÜR FAMILIEN**  
jeweils **mittwochs, 10.30 – 12.30**  
Glück, Schutz, Zauber.  
Individuelle Glücksbringer herstellen.  
Ab 4 Jahren.

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNG:**  
**SAGENHAFTER ALPENRAUM**  
jeweils **freitags, 10.30 – 11.30**

# Sagen sammeln

Zwischen 1909 und 1926 schuf der Urner Spitalpfarrer Josef Müller eine herausragende Sagensammlung.

Die Sagensammlung von Josef Müller ist eindrücklich: Mehr als 1600 Erzählungen beinhaltet alleine die Sammlung der «Urner Sagen» – ein Fundus, den schweizweit nur wenige Regionen aufweisen können. Die Sagen hielt Josef Müller zwischen 1909 und 1926, zumeist in einem mundartlich gefärbten Schriftdeutsch, einzelne auch in Mundart, auf über 1000 Seiten handschriftlich fest. In den Jahren 1926, 1929 und 1945 wurden sie publiziert. Neben den Urner Sagen ergänzte Müller seine Sammlung durch Sagen aus anderen Kantonen – das Resultat sind mehrere tausend Erzählungen.

Als herausragend betrachtet wird auch seine Pionierarbeit in Bezug auf die Erstellung der Sagensammlung: Einerseits liess er sich die Geschichten von mehr als 350 Gewährsleuten erzählen. Zu seinen Lebzeiten war es nicht üblich, Erzähler und Erzählerinnen als Quelle zu nutzen. Er folgte damit jedoch dem Beispiel der Gebrüder Grimm, die mit ihren Lieder-, Märchen-, Legenden- und Sagensammlungen eine mündliche Literaturtradition erhalten wollten. Andererseits sind Josef Müllers Sagen geprägt von einem äusserst ursprünglichen, kargen und trockenen sprachlichen und stilistischen Charakter, während die Sagen der damaligen Zeit typischerweise literarisch stärker geformt und symbolisch ausgeschmückt waren.

## Geschichten weitererzählen

Die Besonderheit der Urner Sagensammlung liegt aber auch in der Art und Weise, mit der Josef Müller vorging: Als Spitalpfarrer besuchte er die Patientinnen und Patienten im Kantonsspital Uri und liess sich von ihnen Geschichten erzählen. Seine Gewährsleute stammten aus allen Altersklassen sowie allen sozialen Schichten und Berufen – vom Bauer bis zum Hotelier, von der Besenmacherin bis zum Ziegenhirten. Meist fing er in einem Gespräch an, Geschichten zu erzählen und animierte sein Gegenüber, diese zu ergänzen oder weiterzu-erzählen. Nach dem Gespräch machte er sich handschriftlich Notizen.

Josef Müller selbst beschrieb sein Vorgehen folgendermassen: «Um Sagen zu gewinnen, sollte

man überhaupt nicht fragen müssen. Fragen macht manchen stutzig. [...] Am besten ist es, unauffällig, scheinbar ohne grosses Interesse, den Leuten, die spontan untereinander ins Erzählen geraten sind, zuzuhören. Wer aber systematisch eine möglichst vollständige Sammlung schaffen und besonders auch die Varianten erfassen will, kann des Fragens nicht entraten, muss damit wenigstens nachhelfen, nur darf er den Erzähler nicht ermüden, sonst wird er Antworten aufs Geratewohl erzielen.»

## Inspiration für Künstler

Dank Josef Müller verfügt der Kanton Uri heute über eine bedeutende und «wissenschaftlich einwandfreie Sagensammlung», wie Robert Wildhaber – der ehemalige Leiter des Schweizerischen Museums für Volkskunde in Basel – 1962 in seinem Aufsatz «Josef Müllers Sagen aus Uri und ihre Stellung innerhalb der europäischen Sagenforschung» festhielt. Mit den rund 1600 Urner Sagen und etlichen Varianten derselben Geschichte schuf Josef Müller eine wichtige Quelle des alpinen Raums, deren «Auswertungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Brauchtumsforschung und der Dialektologie gegeben seien», so Wildhaber.

Mit seiner Sagensammlung beeinflusste Josef Müller sogar bekannte Künstler, darunter den Altdorfer Maler und Dichter Heinrich Danioth (1896–1953). Auch die Inspiration für den Film «Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind» des Schweizer Filmemachers Fredi Murer geht unter anderem auf die Urner Sagen von Josef Müller zurück.

## Sagenhafter Alpenraum BIS 2. OKT 2022

Sagen kommen in allen Regionen der Schweiz vor, besonders sagenreich ist die Zentralschweiz. In der Ausstellung werden bekannte Sagen ins Zentrum der Betrachtung gerückt.



## DER WERDEGANG VON JOSEF MÜLLER

Ursprünglich wollte sich der 1870 in Alttdorf als jüngstes von sechs Kindern geborene Bauernsohn den naturwissenschaftlichen Studien widmen. Doch sein Weg führte ihn zum Priestertum. Nach der Priesterweihe wurde Josef

Müller Pfarrhelfer und Lehrer. Sein späteres Amt als Pfarrer in den Urner Gemeinden Spiringen und Bauen legte er aus gesundheitlichen Gründen nieder. Bis kurz vor seinem Tod im Jahre 1929 übte er während 25 Jahren

den Beruf des Spitalpfarrers am Urner Kantonsspital aus. Diese Tätigkeit und sein Amt als Schreiber für den Verein für Geschichte und Altertümer des Kantons Uri gaben Josef Müller den Anstoss für das Sammeln von Sagen.